

Natasha Farrant
Lydia Corry



VON ACHT
PRINZESSINNEN,
DIE KEINEN
RETTER BRAUCHEN





Für meine Prinzessinnen

- NF

Für Sylvie,
von ganzem Herzen

- LC

The title page features a central title surrounded by colorful stars (pink, green, blue, yellow) and red ribbons. The title is written in a serif font.

DIE GUTE FEE UND DER ZAUBERSPIEGEL

Es waren einmal ein König und eine Königin in einem fernen Land, die fragten eine weise Fee, ob sie die Patin ihrer kleinen Tochter werden wollte. Die Fee fühlte sich geehrt und versprach, ihrer Patentochter dabei zu helfen, eine fabelhafte Prinzessin zu werden.

Kurze Zeit später jedoch, als sie sich bettfertig machte, fragte sich die Fee, worauf sie sich da eingelassen hatte.

»Eine fabelhafte Prinzessin«, grübelte sie. »Was soll das überhaupt sein?«

»Eine fabelhafte Prinzessin ist immer schön«, schimpfte die Zofe, die das verworrene Haar der Fee kämmt.

»Und ordentlich«, grummelte eine andere Zofe, während sie die auf dem Boden verteilten Kleidungsstücke einsammelte.

»Hmm.«

Die Fee hüpfte ins Bett und landete auf der Katze, die fauchte, fabelhafte Prinzessinnen seien – anders als Feen – immer lieb zu Tieren.

Schön, ordentlich und tierlieb.

Aber das reichte nicht.

Nun begab es sich, dass zwischen zwei Bücherregalen in der Feenbibliothek ein alter goldener Zauberspiegel hing. Er hatte einen gravierten Rahmen, reichte vom Boden bis an die Decke und behauptete, die Antwort auf alle Fragen aller Zeiten und Welten zu kennen. Die Fee zog ihn nicht oft zurate, denn er war mürrisch und ziemlich eingebildet, aber sie dachte, bei dieser Angelegenheit könnte er helfen. Sie schlug die Decke zurück und tappte den Flur entlang bis zur Bibliothek.

»Was macht eine Prinzessin fabelhaft?«, fragte sie.

Der Spiegel schwieg. Die Fee seufzte.

»Spieglein, Spieglein an der Wand, klügster und schönster Spiegel im ganzen Land, was macht eine Prinzessin zu einer fabelhaften Prinzessin?«

Der Spiegel sagte immer noch nichts.

»Was *noch*?«, schimpfte die Fee. »Ich habe die Formel richtig gesagt, oder etwa nicht?«

»Das ist keine leichte Frage«, antwortete der Spiegel.

»Aber du kennst doch angeblich die Antwort auf alle Fragen!«

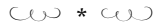
»Sie muss saubere Fingernägel haben«, sagte der Spiegel.

»Und eine gute Schülerin sein.«

Die Fee ächzte.

»Und sie muss Manieren haben«, ergänzte der Spiegel.

Die Fee ging zurück ins Bett.



Sie wälzte sich die ganze Nacht hin und her und schlief erst kurz vor der Morgendämmerung ein, aber als sie am Nachmittag aufwachte, hatte sie einen Plan.

»Um die richtige Antwort zu finden«, sagte sie zum Spiegel, »müssen wir ganz viel über andere Prinzessinnen herausfinden. Über ganz viele andere Prinzessinnen.«

»Bei einer solchen Frage braucht es ein ganzes Leben, bis sie beantwortet ist«, entgegnete er. »In einem Monat wirst du offiziell Patentante, und du hast sehr viel um die Ohren. *Viel zu viel*, wenn du mich fragst, aber das tust du ja nie. Du wirst für das Kind einfach das Beste geben, was in deiner Macht steht.«

